

Hien D. 21. August 1853^v

 K. K. HOF-BURG-
THEATER-DIRECTION

Ich setze voraus, meine gnädige Frau,
dass Ihr Herr Bruder, den ich am
16. Aug. über Ihre Situation unter-
richtet habe, Ihnen sofort Nachricht
gegeben haben wird. Wenigstens woll-
te es es, was ich habe absichtlich
gezögert, die Verlängerung Ihres
Urlaubs zur Entscheidung zu brin-
gen, weil Sie dadurch ganz gewiss
ein Anzahl Tage gewinnen.

Eerkennig war nämlich sehr unge-
halten über Ihr Gesuch, und das
ist zum Theil Ihre Schuld. Sie
haben es nicht genug motivirt,
wenigstens nicht so wie Sie könn-
ten nach alle dem was ich vor.
Ihren Schicksalen sehr gerne
Koferwein köst. Kurz, ich habe

große Mühe gehabt, die
Entscheidung zu verzögern. Mor-
gen hab' ich Konferenz, u. mor-
gen muß ich absolut einen
Termin für Sie bestimmen. Ich
muß den 28. August ansetzen,
da am 29. fünf Mitglieder
zu einer Wohlthätigkeitsvorstellung
nach Baden abgegeben werden
müssen, mit ich bei einer Heber-
fülle von Krankheiten in großer
Personalbedrängnis bin. Ich
muß also sagen können, daß
das 28. Repertoire am 29.
auf Sie rechnen kann, was heißt
ich muß nächsten Mittwoch den
29. ein Stück mit Ihnen an-
setzen können.

Geben Sie mir gefälligst so rasch



als möglich — am Besten telegra-
phisch von Ischl aus — Nachricht,
wie es mit Ihnen steht, u. ob Sie
diesen Termin einhalten können
Ich bitte Sie auch, mir brieflich
ausführlich zu schildern, wie es
mit Ihrem Befinden u. Nerven
steht, damit ich Data über Sie
in der Hand habe, u. Ihre Güte
essen sowie die Bedürfnisse der
Direktion gleichzeitig berücksich-
tigen kann.

Ihnen wirklich Stärkung u. Erho-
lung gewünscht verharre ich grüß-
send als

Ihr ergebener
Lande.

THEATRE D'ORCHON
N. Z. HOF-BURG



in Christine Hebbel